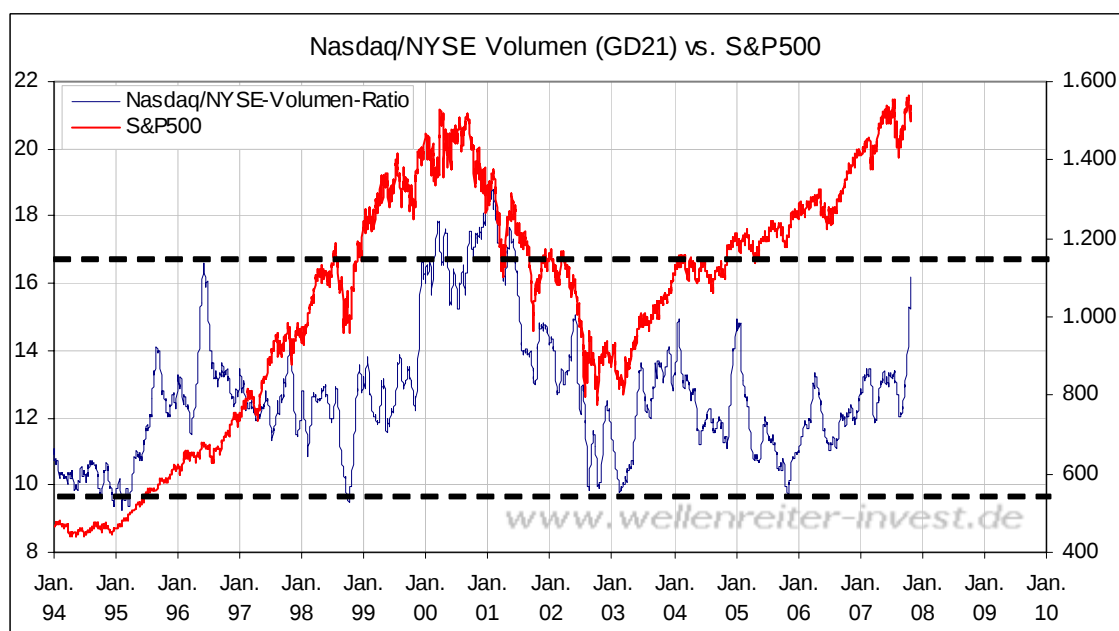


# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

**Mittwoch, den 31. Oktober 2007**

Das Verhältnis des Volumens an der Nasdaq zum Volumen an der NYSE bewegt sich - grob gesagt - in einer breiten Spanne zwischen 10 und 16. Diese Spanne ist mit schwarzen gestrichelten Linien gekennzeichnet.



Auf dem Chart erkennt man diverse „Push“-Situationen, in denen das Nasdaq-Volumen im Verhältnis zum NYSE-Volumen plötzlich exorbitant ansteigt. Das ist aktuell der Fall, war aber auch Ende 2004/Anfang 2005 so oder auch Ende 1999, Ende 1998 und Mitte 1996. In jedem dieser Zeiträume zog die Ratio um mehr als 30% innerhalb eines Zeitraums von weniger als 80 Handelstagen nach oben. Was geschah jeweils danach im breiten Markt (S&P 5000)?

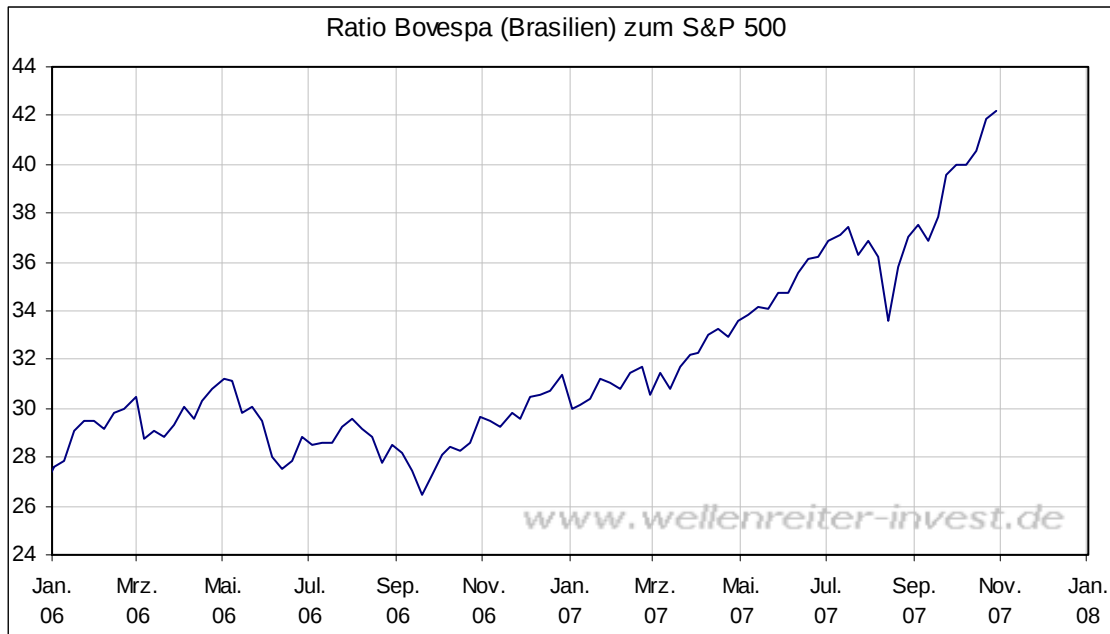
Die Resultate haben gemeinsam, dass (bis auf den Herbst 1998: auch danach bullisch) Seitwärtsbewegungen die Folge waren. Ab Mitte 1996 fielen die Märkte sechs Wochen, nur um dann wieder anzuziehen. Dem Dezember 1999 folgten das Top im Dow im Januar sowie die Tops im S&P 500 und an der Nasdaq im März. Dem Ende des Nasdaq-Pushes im Januar 2005 folgte eine Seitwärts-/Abwärtsphase, die im April 2005 endete.

Zunächst jedoch muss man abwarten, an welcher Marke der aktuelle Schuss nach oben endet. Die Ratio befindet sich in einem Bereich, in dem jederzeit eine Umkehr erwartet werden kann.

Fazit: Die Nasdaq/NYSE-Volumen-Ratio erreicht aktuell bereits „Umkehr-Höhen“. Die Prognose nach einer Umkehr ist seitwärts bis durchwachsen. Die Ausnahme war der Herbst 1998.

-----

Jim O'Neill von Goldman Sachs hat das Schlagwort „BRICS“ (Brasilien, Russland, Indien, China) erfunden. Nachfolgend zeigen wir Ihnen die fast perfekte Welt der BRICS, ausgedrückt in Ratio-Charts zum S&P 500.



Der brasilianische Aktienmarkt konnte besonders in 2007 gegenüber dem S&P 500 deutlich zulegen.

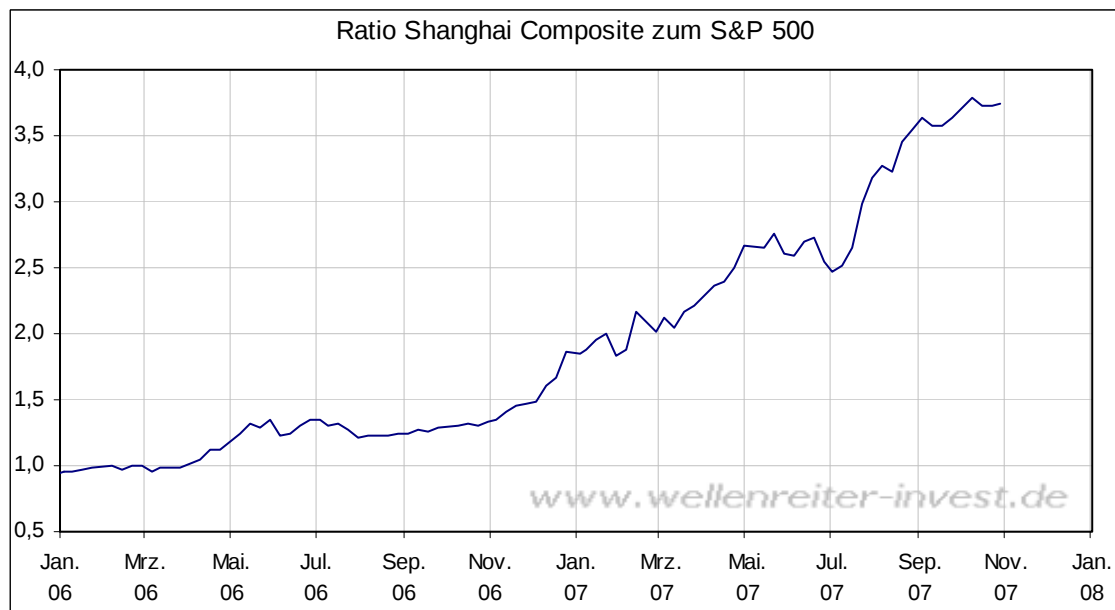


Deshalb nur „fast perfekt“: Der russische Aktienmarkt kann in der relativen Entwicklung zum S&P 500 keine Vorteile erzielen. Berücksichtigt man allerdings die positive Kursentwicklung des Rubels zum US-Dollar, so zeigt der Moskau Times Index durchaus relative Stärke.

In Indien geht es besonders im zweiten Halbjahr nicht nur auf absoluter, sondern auch auf relativer Basis steil nach oben.



Der chinesische Markt (Shanghai Composite) bewegt sich bereits seit Januar 2006 exorbitant stark zum S&P 500. Auf einem Log-Chart wäre das noch besser erkennbar.



Allerdings: Die Aufwärtsdynamik lässt seit September nach. Das mag daran liegen, dass Aktienkäufe nach HongKong verlagert werden.

Fazit: Die BRIC's befinden sich weiterhin in guter Verfassung. BRIC-Erfinder Jim O'Neill dürfte bald zum Goldman Sachs-Chef ernannt werden ;-) Solche sich dynamisierenden Zuwächse bergen zwar die Gefahr von Einbrüchen in sich, zumal auch das Sentiment in China, Indien und auch für Brasilien überzuborden beginnt. Solange jedoch bärische Umkehrmuster nicht erkennbar sind, kann man für die BRIC's keine Warnung aussprechen.

-----

Der Ölpreis hat bei 93,70 Dollar auf seinen Langfrist-Widerstand reagiert und befindet sich aktuell unterhalb von 90 US-Dollar.

### Crude Öl-Monatschart



Nur wenn die Fed 50 Basispunkte senken sollte (nicht wahrscheinlich) – was einen deutlichen Dollar-Abverkauf nach sich ziehen dürfte – ist vorstellbar, dass der Ölpreis seinen Aufwärtstrend ungebrochen fortsetzt. Wir sind der Meinung, dass die Gefahr eines Pullbacks in Richtung 80 Dollar real ist. Oberhalb von 85 US-Dollar bleibt unsere Einschätzung jedoch bullisch.

-----

Zu den Märkten.

1,22 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 382 Mio., das Abwärtsvolumen 827 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 31% vom Gesamtvolumen; 128 neue Hochs standen 66 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.792 Punkten um 78 Zähler niedriger (-0,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.531 Punkten um 10 Zähler niedriger (-0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.817 Punkten um 1 Punkt (-0,1%) niedriger; der Halbleiter-Index stieg um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.842 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: REITs, Hausbau; Größte Verlierer: Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 113,19 Punkten (113,21).

Crude Öl notiert aktuell bei 89,62 (92,83) und Erdgas bei 8,02 Dollar (7,95).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,71 Punkten (77,17).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 785,90 Dollar/Unze (787,80). Gold in Euro bei 543.

Silber befindet sich bei 14,26 Dollar (14,41).

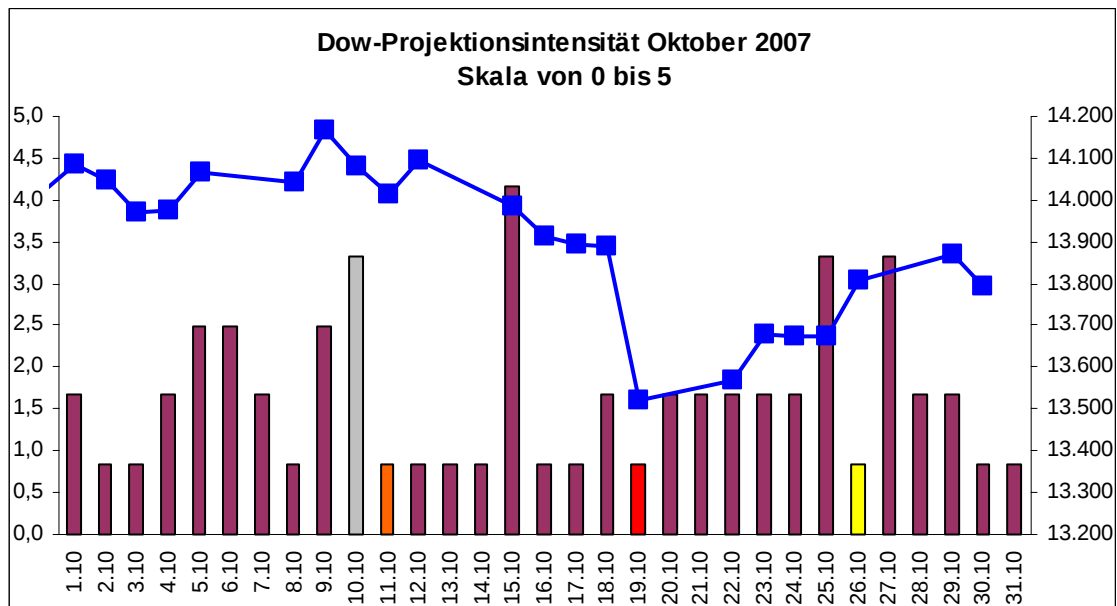
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,2% auf 419 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 181 Punkten. Newmont Mining verlor 123 Cent und endete bei 46,44 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 6,0% auf 21,07 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 26,36 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,15. Die OEX-PCR endete bei 3,10. Der ISE schloss mit 151.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

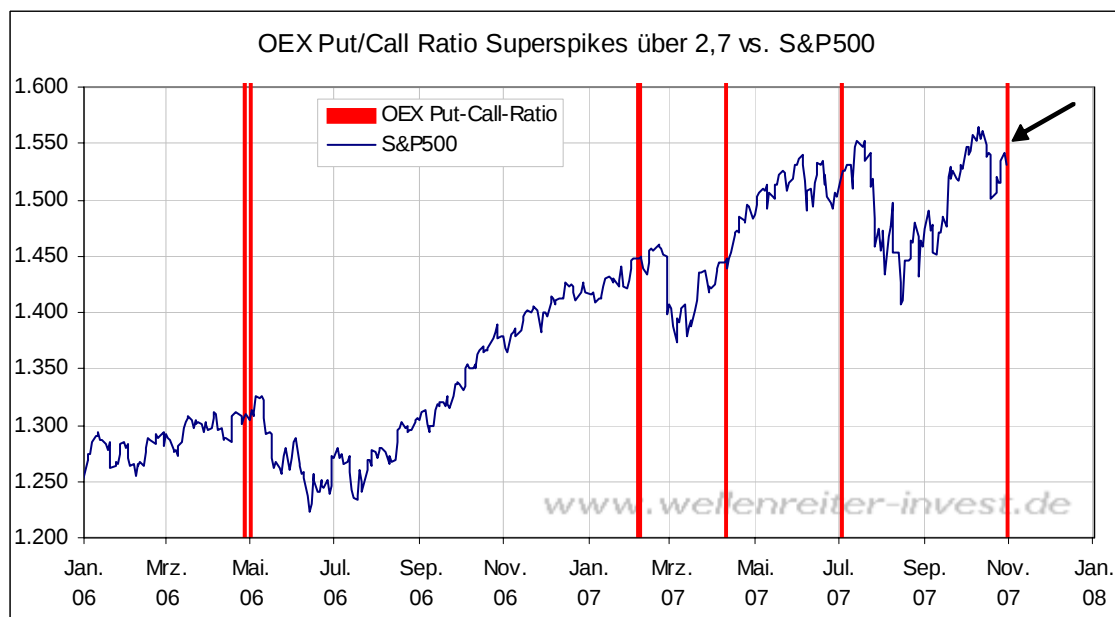
-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den Oktober: 10.10., 15.10, 25.-27.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern schrieben wir, dass das harte Sentiment einen Pullback bevorzugt. Im Verlaufe des Handelstages schlich sich Angst ein. Gerade beim großen Geld gab es die Tendenz zur Absicherung. Immerhin endete die OEX-Put-Call-Ratio mit einem Wert von 3,1. In den letzten beiden Jahren zeigte eine derart hohe OEX-PCR in vier von fünf Fällen (Fehl-signal war im April 2007) eine Top-Bildung innerhalb der jeweils folgenden 14 Tage an.



Ich hatte im aktuellen Wochenend-Wellenreiter darüber geschrieben, dass „der Spread der Fed folgt“. Was man im Vorfeld der Fed-Sitzung feststellen kann, ist das folgende: Diese Tendenz geht weiter. Der US-Drei-Monats-LIBOR sackte gestern auf 4,91 ab.

Damit beträgt der Spread zur aktuellen Fed-Funds-Rate nur noch 21 Basispunkte. Das ist zwar noch kein normales Niveau, aber letzte Woche betrug der Spread noch 28 Basispunkte. Auch der Zinssatz für 30jährige US-Hypotheken geht weiter runter: Er fiel auf 5,88 Prozent und damit auf den niedrigsten Stand seit mehr als zwei Jahren. Die im Wochen-end-Wellenreiter beschriebenen Probleme im kurzfristigen variablen Hypothekenbereich (1-Jahr) besteht allerdings weiter: Hier hat sich der Zinssatz gegenüber der Vorwoche sogar leicht erhöht. Fazit: Für solide Hypotheken-Finanzierungen sind in den USA wieder günstige Konditionen verfügbar. Die unsoliden Finanzierungen haben allerdings weiterhin keinen Markt, dort wird der Shakeout weitergehen.

Was hat das mit dem heutigen Fed-Entscheid zu tun? Es ist zu vermuten, dass diese Raten in einer Art „vorausseilendem Gehorsam“ fallen. Das bedeutet, dass diese Anleihenmärkte eine weitere Zinssenkung erwarten. Wir werden heute wahrscheinlich eine Zinssenkung um 25 Basispunkte erleben. Man darf an diesem „Super-Mittwoch“ allerdings noch weitere wichtige Zahlen erwarten: Zunächst wird die erste Schätzung zur Entwicklung des BIP im dritten Quartal veröffentlicht. Diese Veröffentlichung ist ein Blick in den Rückspiegel der Börse und daher für die zukünftige Entwicklung ohne jegliche Relevanz, aber diese Quartalszahlen bekommen sehr viel mediale Aufmerksamkeit. Danach werden die Daten zum Einkaufsmanagerindex von Chicago am Mittwoch im Fokus der Investoren stehen, bevor der Fed-Entscheid verkündet wird.

Für die Aktienmärkte bleiben wir weiterhin neutral eingestellt. Nur die klare Überwindung der Marke von 1.540 Punkten im S&P 500 kann uns veranlassen, unsere Einschätzung auf bullisch zu verändern. Eine – nicht wahrscheinliche - Zinssenkung um 50 Basispunkte dürfte diesen Effekt haben. Man sollte die aktuelle Vorsicht des smarten Geldes nicht verachten. Weiß das smarte Geld etwas im Voraus? Wenn mich jemand fragen würde, ob die Fed eher null oder eher fünfzig Basispunkte senkt (und bei der Frage nur diese beiden Möglichkeiten zulassen würde) würde ich „null“ sagen. Aber 25 Basispunkte sind in jedem Fall wahrscheinlicher. Der Ölpreis hat schon reagiert. Fehlt noch der US-Dollar.

-----

## **Absacker**

Die neue Macht an den Finanzmärkten: Staatsfonds.

<http://www.faz.net/s/RubBB54EA6E094A4553B3590FBCF445E2D5/Doc-EA462C2093F664334836F67388565BDB1~ATpl-Ecommon-Scontent.html>

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.